

Eine Analyse der chinesisch-deutschen Übersetzungsstrategien von Kulturspezifika im Roman *Die drei Sonnen* unter den Aspekten der Einbürgerung und Verfremdung

**Ye Su und Xu Yuru
(Shanghai)**

Kurzzusammenfassung: Der vorliegende Beitrag widmet sich der Analyse von Übersetzungsstrategien in Bezug auf Kulturspezifika unter den thematischen Aspekten der Einbürgerung und Verfremdung anhand konkreter Textbeispiele der chinesischen und deutschen Version des Romanes *Die drei Sonnen* von Liu Cixin. Zur Anwendung kommen dabei die Methoden der quantitativen und der qualitativen Analyse. Die Untersuchung belegt, dass die Übersetzerin beim Übertragen der Kulturspezifika die Strategie der Verfremdung bevorzugt, wodurch sich kulturspezifische Merkmale des Ausgangstextes weitgehend beibehalten lassen. Zum besseren Verständnis fügt die Übersetzerin zahlreiche Anmerkungen hinzu. Zu beachten ist, dass an manchen Stellen zwecks besserer Lesbarkeit des Zieltextes ebenfalls die Strategie der Einbürgerung zur Anwendung kommt.

1 Motivation

In den letzten Jahren wurde der chinesische Science Fiction-Roman *Die drei Sonnen* von Liu Cixin ins Koreanische, Englische, Deutsche und Japanische übersetzt. Seitdem die englische Version im Jahr 2015 als erster chinesischer Roman mit dem *Hugo Award*, einem der wichtigsten Preise in der Science-Fiction-Literatur, ausgezeichnet wurde, rückt der Roman immer stärker in den Fokus des literaturwissenschaftlichen Interesses, ebenso wie die Übersetzungen des Romans, vor allem in die englische Sprache. Der vorliegende Beitrag widmet sich im Zuge dessen den Übersetzungsstrategien der Verfremdung und Einbürgerung in der deutschen Übersetzung des Werks *Die drei Sonnen* mit Blick auf die Kulturspezifika. Ziel dieses Beitrags ist es, Übersetzungswissenschaftlern sowie Praktikern fruchtbare Anregungen zu liefern.

2 Kulturspezifika

Seit langem wird die Sprache als Träger der Kultur betrachtet und ist eng mit ihr verknüpft. Daraus ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen kul-

turellen Hintergründe unweigerlich viele Schwierigkeiten im Prozess der Übersetzung. Es folgen daher zunächst Ausführungen zur Definition und zur Klassifikation derjenigen Kulturspezifika, die beim Übersetzen häufig zum Tragen kommen.

Werner Koller bezeichnet Kulturspezifika als „landeskonventionelle (in weiterem Sinne: kulturspezifische) Elemente, d. h. Ausdrücke und Namen für Sachverhalte politischer, institutioneller, sozio-kultureller und geographischer Art, die spezifisch sind für bestimmte Länder“.¹ Peter Newmark, ein britischer Übersetzungswissenschaftler und Linguist, versteht darunter „cultural words“.² Nach Newmark entstehen Übersetzungsprobleme, sofern es keine kulturellen Überschneidungen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache gibt.

Kulturspezifika sind für den spanischen Übersetzungswissenschaftler Javier Franco Aixelá – in Anlehnung an Newmarks Untersuchungen – auf die Kultur der Ausgangssprache beschränkt, woraus viele Übersetzungsprobleme resultieren.³

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Kulturspezifika in der Wissenschaft allgemein als Elemente aufgefasst werden, die entweder keine Entsprechung in der Kultur der Zielsprache haben oder eine vollständig andere Funktion und Konnotation in der Zielkultur tragen. Daher spricht Koller von „echten Lücken im lexikalischen System der ZS (Zielsprache)“.⁴ Die Aufgabe der Übersetzer bestehe demzufolge darin, diese vorläufigen Lücken zu schließen.

Aixelá untergliedert Kulturspezifika in zwei Kategorien, nämlich „Eigennamen“ und „alltägliche Ausdrücke“ wie Gegenstände, Institutionen, Gewohnheiten und Meinungen einer bestimmten Kultur. Im Gegensatz dazu legt der US-amerikanische Linguist und Übersetzungstheoretiker Eugene Nida eine präzisere Kategorisierung vor, indem er Kulturspezifika nach ökologischen, materiellen, sozialen, religiösen und sprachlichen Merkmalen unterteilt.⁵ Newmark kategorisiert diese wie folgt:

¹ Werner Koller, Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Wiesbaden 2004, S. 232.

² Vgl. Peter A. Newmark, Textbook of Translation. New York 1988, S. 94.

³ Vgl. Javier Franco Aixelá, Culture-Specific Items in Translation. Clevedon 1996, S. 56-60.

⁴ Vgl. Werner Koller, a. a. O., S. 232.

⁵ Vgl. Eugene Nida, Linguistics and ethnology in translation-problems. Word 1945, S. 196.

1. Ökologie: Flora, Fauna, Geomorphologie, natürliche Landschaft;
2. Materielle Kultur: Ernährung, Kleidung, Gebäude, Städte und Verkehrsmittel;
3. Soziale Kultur: Arbeit und Freizeit;
4. Organisationen, Gebräuche, Politik, Religion, Kunst;
5. Gebärden und Gewohnheiten.⁶

Nach Ansicht von Liu Miqing, einem renommierten chinesischen Übersetzungswissenschaftler, lässt sich Kultur grundsätzlich vier Schichten zuordnen, nämlich einer materiellen Schicht, einer institutionellen Schicht (Konventionen, Systeme, Institutionen), einer Schicht des Verhaltens und der Bräuche sowie einer geistigen Schicht.⁷

In diesem Beitrag werden Kulturspezifika in Anlehnung an Nida und Newmark in folgende fünf Kategorien eingeordnet:

1. Politische Kultur: Politische Organisationen, Begriffe usw.;
2. Sprachliche Kultur:⁸ Redensarten, Sprichwörter, Redewendungen;
3. Historische Kultur: historische Figuren, Ereignisse usw.;
4. Materielle Kultur: Essen und Trinken, Gegenstände, Kleidung, Gebäude, Pflanzen, Tiere, Geomorphologie usw.;
5. Soziale Kultur: Religion, Sitten, Gebräuche, Persönlichkeiten u. ä.

Die im vorliegenden Beitrag behandelten Kulturspezifika entstammen ausschließlich dem Roman *Die drei Sonnen*⁹.

3 Übersetzungsstrategien der Kulturspezifika

In diesem Kapitel werden zuerst chinesisch-deutsche Übersetzungsstrategien der chinesischen Kulturspezifika im Roman *Die drei Sonnen* in fünf Kategorien eingeteilt und durch den Vergleich konkreter Beispiele im Ausgangs- und Zieltext analysiert. Nachfolgend findet eine Betrachtung aus der Perspektive der Verfremdung und der Einbürgerung im Rahmen der quanti-

⁶ Vgl. Peter A. Newmark, a. a. O., S. 95.

⁷ Vgl. 刘宓庆, 文化翻译论纲. 武汉 1999, S. 33-41.

⁸ In seinem Aufsatz stellt Nida fest: „The differences which exist between languages [...] may best be treated (1) phonological, (2) morphological, (3) syntactic, and (4) lexical factors“, Nida, a. a. O., 1945, S. 203. Im Vordergrund steht hierbei die Berücksichtigung sprachsystematischer Merkmale der Sprache des Ausgangstextes bei der Übersetzung in das Sprachsystem der Zielsprache, insbesondere in Hinblick auf das phonologische, das morphologische und das syntaktische System sowie die Struktur des Wortschatzes, also im lexikalischen Bereich. Da im vorliegenden Beitrag in der Kategorie „Sprachliche Kultur“ ausschließlich Belege aus dem Bereich der Lexik herangezogen werden, ist im weiteren Text stets von „lexikalischen Kulturspezifika“ die Rede.

⁹ Liu, Cixin, *Die drei Sonnen*, übersetzt von Martina Hasse. Heyne 2016.

tativen Analyse statt. Abschließend wird beurteilt, inwiefern die Übersetzerin Martina Hasse beim Übersetzen Entscheidungen zwischen Verfremdung und Einbürgerung getroffen hat und ob sie als gelungen einzustufen sind.

3.1 Politische Kulturspezifika

Da der Roman vor dem Hintergrund der chinesischen Kulturrevolution spielt, ist er durch damalige politische Kulturspezifika mit chinesischen Besonderheiten geprägt. In der nachfolgenden Tabelle finden sich Beispiele hierfür:

Tabelle 1: Beispiele für politische Kulturspezifika (Verfremdung)	
Ausgangstext	Zieltext
与其他牛鬼蛇神相比, [...]	[...] im Vergleich zu den anderen Rinder- und Schlangenteufeln [...]
Anmerkung: Diese Bezeichnung, die ursprünglich der buddhistischen Lehre entstammt, wurde während der Kulturrevolution als Schimpfwort für die verfolgten Gegner verwendet.	
..., 连村里“黑五类”的娃都行呢!	Sogar die Kinder der Fünf Schwarzen Klassen dürfen sich prüfen lassen!
Anmerkung: Die „Fünf Schwarzen Klassen“ sind politische Kategorien aus der Zeit der Kulturrevolution und bezeichneten gesellschaftliche Gruppen, die besonders im Fadenkreuz der Roten Garden standen: Grundbesitzer, Großbauern, Konterrevolutionäre, „üble Elemente“ und Rechtsnationale.	

Die Begriffe *Rinder- und Schlangenteufel* (牛鬼蛇神) und die *Fünf Schwarzen Klassen* (黑五类) waren während der Kulturrevolution Schimpfwörter für bestimmte gesellschaftliche Gruppen. Beim Übersetzen dieser Begriffe verwendet die Übersetzerin hauptsächlich die Strategie der Verfremdung. Die Begriffe werden zuerst wörtlich ins Deutsche übersetzt und durch Anmerkungen im Anhang genauer erläutert. Dadurch werden nicht nur die kulturellen Merkmale der Ausgangssprache bewahrt, sondern auch die Verständlichkeit für die Zieltextleser verbessert, ohne den Lesefluss zu stören.

Tabelle 2: Beispiele für politische Kulturspezifika (Einbürgerung)	
Ausgangstext	Zieltext
最高指示: 要文斗不要武斗!	Anordnung von oberster Stelle: Es soll vor allem ein Kampf mit Worten und nicht mit Waffen sein!
[...], 一个大人和一个小孩儿站在死于武斗的[...]	[...] stehen ein Erwachsener und ein Kind vor dem Grab eines im Fraktionskrieg Gestorbenen [...]
在清华校园的百日大武斗中, [...]	Beim Hundert-Tage-Krieg auf dem Campus der Tsinghua-Universität [...]
Anmerkung: Das Jinggangshan-Gebirgskorps und die Bewegung des 14. April waren zwei Gruppierungen der Roten Garden an der Tsinghua-Universität. Es gab 1967 einen bürgerkriegsartigen Campuskrieg dieser beiden Parteien, der hundert Tage lang dauerte.	
[...], 像“太阳黑子”这类词汇都不能出现。	Ein Begriff wie „Sonnenflecken“ durfte beispielsweise nicht verwendet werden, [...]
Anmerkung: Mao Zedong, <i>Der große Vorsitzende</i> , wurde während der Kulturrevolution oft als <i>Rote Sonne</i> bezeichnet. Da der chinesische Begriff für <i>Sonnenflecken</i> (太阳黑子 taiyang heizi) wortwörtlich <i>schwarze Sonnenflecken</i> bedeutet, und Schwarz die Farbe der Konterrevolutionäre war, war dieses Wort lange Zeit verpönt.	

Das Wort *Wudou* (武斗) taucht im Roman *Die drei Sonnen* immer wieder auf. Die Übersetzerin verwendet hier vor allem die Strategie der Einbürgerung. Das Wort wird je nach Kontext durch eine entsprechende deutsche Formulierung übersetzt. Um beispielsweise den Unterschied zwischen *Wen* (文) und *Wu* (武) im Ausgangstext hervorzuheben, nutzt die Übersetzerin „mit Worten“ und „mit Waffen“ als nachgestellte Attribute; der Begriff *Fraktionskrieg* liegt bereits in der Zielsprache vor; *Bairidawudou* (百日大武斗) wird mit *Hundert-Tage-Krieg* übersetzt. Die Zahlen und Substantive werden in diesem Wort durch Bindestriche miteinander verbunden, was den Konventionen der Zielsprache entspricht. Der Begriff *Bindestrich* wird vorwiegend im Bereich der Rechtschreibung verwendet. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Funktion des Bindestrichs in zusammengesetzten Wörtern in der Art einer „x-Achse“, um die Teile des Kompositums miteinander zu verbinden.¹⁰

¹⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Viertelgeviertstrich>, letzter Zugriff: 11.3.2020.

Da das Lexem *Taiyangheizi* (太阳黑子), wörtlich mit *Sonnenflecken* übersetzt, bereits in der Zielsprache vorliegt, wendet die Übersetzerin die Strategie der Einbürgerung an. Im gegenwärtigen Chinesisch hat der Ausdruck nur noch eine wissenschaftliche Konnotation, jedoch konnten technische Begriffe wie dieser in der damaligen Gesellschaft brisant sein, weil der Vorsitzende Mao Zedong während der Kulturrevolution oft als *Rote Sonne* bezeichnet wurde. Diese politische Konnotation ist den Zieltextlesern mehrheitlich wohl fremd, weswegen die Übersetzerin dieses zusätzliche Bedeutungsmerkmal und den Kontext in der Anmerkung ergänzend erklärt.

3.2 Lexikalische Kulturspezifika

Zu dieser Kategorie zählen beispielsweise chinesische Idiome, Redewendungen und Sprichwörter. Einige davon haben ihre Wurzeln in historischen Gegebenheiten, andere sind aus dem traditionellen Leben der Chinesen geschöpft. Dieser Kategorie wurden folgende Beispiele zugeordnet:

Tabelle 3: Beispiele für lexikalische Kulturspezifika (Verfremdung)	
Ausgangstext	Zieltext
..., 对它的调查是一件极其复杂和敏感的事, 我们真的是如履薄冰。	Es ist schwer, etwas über sie herauszufinden. Wir bewegen uns da auf sehr dünnem Eis.
“千里之行始于足下, ” 那人说, “关键是要找对目标。”	„Auch eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt. Ausschlaggebend ist das richtige Ziel“, sagte der Mann.
那位鹤发童颜的老者, 是一位著名学者, [...]	Der ältere Herr mit den Geheimratsecken und dem schlohweißen Haar war ein berühmter Wissenschaftler, [...]

Das chinesische Sprichwort *Rulübobing* (如履薄冰) bedeutet wörtlich, dass sich jemand auf sehr dünnem Eis bewegt. Dessen Übersetzung ist im Deutschen leicht nachvollziehbar. Im übertragenen Sinn bedeutet es, dass man vorsichtig sein soll, um potenzielle Gefahren zu vermeiden. Es entstammt eigentlich dem zwischen dem 10. und 7. Jahrhundert v. Chr. entstandenen *Shijing* (诗经), dem *Buch der Lieder*, das als die älteste Sammlung von chinesischen Gedichten und die größte aus vorchristlicher Zeit betrachtet wird.¹¹

¹¹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Buch_der_Lieder_\(China\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Buch_der_Lieder_(China)), letzter Zugriff: 12.3.2020.

Qianlizhixingshiyuzuxia (千里之行始于足下), ein altes Sprichwort des im 6. Jahrhundert v. Chr. lebenden chinesischen Denkers Laozi wird auch wörtlich ins Deutsche übertragen. „Auch eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“ ist heutzutage auch in westlichen Ländern geläufig. Die übertragene Bedeutung, dass jede Sache bei Null beginnt, ist den Lesern des Zieltextes wohlbekannt.

Die Übersetzung des Sprichworts *Hefatongyan* (鹤发童颜) könnte missverstanden werden. Es entstammt einem chinesischen Gedicht aus der Tang-Dynastie, die von 617 bis 907 an der Macht war, und bedeutet wörtlich, dass die Haare eines Älteren so grau wie die Federn eines Kranichs und sein Gesicht so rosig wie das eines Kindes ist. Im übertragenen Sinn heißt es, dass der Ältere frisch und blühend aussieht. Allerdings hebt der Zieltext mit der Übersetzung „der ältere Herr mit den Geheimratsecken und dem schlohweißen Haar“ nicht die Gesichtsfarbe hervor, sondern das Alter des Mannes, weshalb diese Übersetzung als unangemessen eingestuft wird.

Beim Übersetzen der zuvor genannten Textbeispiele mithilfe der Verfremdung überträgt die Übersetzerin den Ausgangstext wörtlich, wodurch die Merkmale der chinesischen Redensarten weitgehend beibehalten werden. Hinzu kommt, dass die Übersetzerin auch die Strategie der Einbürgerung verwendet, wenn sie lexikalische Kulturspezifika ins Deutsche übersetzt und eine entsprechende Formulierung auf Deutsch bereits vorhanden ist, was sich am folgenden Beispiel beobachten lässt:

Tabelle 4: Beispiele für lexikalische Kulturspezifika (Einbürgerung)	
Ausgangstext	Zieltext
[...], 如果这个没有进展, 什么都是——用你的说法: 扯淡。	Wenn wir da nicht vorankommen, dann holen wir die Kuh nicht vom Eis, um es mit deinen Worten auszudrücken.
Anmerkung: Die wörtliche Übersetzung dieses chinesischen Kraftausdrucks ist „Sich an den Eiern kraulen“.	
那我们后面剩下的, 就是扯淡了。	Dann brauchen wir nicht weiterreden, da kann ich mir genauso gut die Eier kraulen!
以后隔三差五地就有孩子来请教, [...]	Bald kamen jeden Mittwoch und Freitag Kinder, die ihr Fragen stellten.

Die Redensart *Chedan* (扯淡) wird je nach Kontext mit der entsprechenden deutschen Formulierung übersetzt. Der erste Satz besagt, dass die Existenz der Trisolaris-Zivilisation bedroht sei und sie unfähig sein werde, sich aus dieser schwierigen Lage zu befreien, wenn sie bei Wissenschaft und Technologie keine Fortschritte erzielen könne.

Das entspricht der Bedeutung des Zieltexts, „die Kuh vom Eis holen“, die im Deutschen eine Redewendung ist. Der zweite Satz bedeutet, dass der Schlachtplan der Menschheit infolge des Mangels an verdeckten Ermittlern nicht umgesetzt werden kann. Das heißt, dass die Menschheit in dieser Situation nichts tun kann, was der Bedeutung der deutschen Umgangssprache, „sich die Eier kraulen“ entspricht.

Die Übersetzung des Sprichworts *Gesanchawu* (隔三差五) könnte dennoch Missverständnisse hervorrufen. Der dritte Satz bedeutet eigentlich, dass häufig Kinder erscheinen, der Ausdruck betont die Häufigkeit. *San* (三) und *Wu* (五) können hier nicht einfach als die Zahlen Drei und Fünf aufgefasst werden, sondern als ein fester Ausdruck mit der Bedeutung von „mehrere Male“. Mit Wochentagen, wie die Übersetzerin offenkundig vermutete, hat das nichts zu tun.

3.3 Geschichtliche Kulturspezifika

Unter diese Kategorie fallen Kulturspezifika mit einem inhaltlichen Bezug zur chinesischen Geschichte, nämlich vor allem zu historischen Figuren und Ereignissen, die das Kapitel des Computerspiels *Three Body* im Roman beinhaltet. Beispiele dafür sind nachstehend aufgeführt:

Tabelle 5: Beispiele für geschichtliche Kulturspezifika (Verfremdung)	
Ausgangstext	Zieltext
这是战国时代，我是周文王。	Wir befinden uns in der Zeit der Streitenden Reiche, und ich bin König Wen von Zhou.
<p>Anmerkung: Die Epoche vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis 221 v. Chr. wird als „Zeit der Streitenden Reiche“ bezeichnet. Nach dem Zerfall der alten Dynastien rangen mehrere rivalisierende Königreiche miteinander um die Vorherrschaft in China und lieferten sich zahlreiche blutige Kriege, Laut Überlieferung war Wen von Zhou der erste König der Zhou-Dynastie, die vom 12. bis ins 8. Jahrhundert v. Chr. regierte. Sein Vorname lautete Jichang. Er besiegte Zhou Xin, den letzten König der Shang-Dynastie. Es heißt, Wen habe als erster damit begonnen, die vierundsechzig Hexagramme des <i>I Ging</i> mit konkreten Handlungsanweisungen zu versehen.</p>	
[...]追随者说着转向周文王，“姬昌，给我些鱼干吃吧。”	Der Gefolgsmann wandte sich zu seinem König um. „Jichang, kann ich etwas von dem Stockfisch haben?“
你好，我是墨子。	Sei begrüßt! Ich bin Moatzu.

Anmerkung: Der Philosoph Moatzu, auch Mozi („Meister Mo“) genannt, lebte im 5. Jahrhundert v. Chr. in Nordchina und begründete nach Konfuzius eine eigene Schule und Denkrichtung, den Mohismus. Sein Anliegen war vor allem das gute Funktionieren des Volkes als Gemeinschaft unter einem als „Himmelssohn“ bezeichneten absoluten Herrscher.

Weil für die meisten Kulturspezifika mit Bezug zur chinesischen Geschichte kaum eine geeignete deutsche Entsprechung zur Verfügung steht, bevorzugte die Übersetzerin für diese Kategorie häufig die Verfremdung vor der Einbürgerung. Geschichtliche Epochen und Personennamen werden wörtlich übersetzt oder in *Pinyin* (拼音), der phonetischen Transkription der chinesischen Aussprache, übertragen. Schließlich wird der historische Hintergrund durch Anmerkungen im Anhang erläutert, weshalb der Zieltext auch ausreichend verständlich ist. *Jichang* ist der König von Zhou, was in der Anmerkung *König von Zhou* erläutert wird. Der Name des chinesischen Philosophen der Antike *Mozi* (墨子) wird nicht vollständig im chinesischen *Pinyin* übertragen, *Moatzu* soll eine Nachahmung der Aussprache darstellen. Dadurch können die Zieltextleser den Namen leichter aussprechen, die sprachlichen Besonderheiten des Chinesischen werden jedoch beibehalten. Auf die Übersetzungsstrategien der Namen wird in Kapitel 4.5 näher eingegangen.

Tabelle 6: Beispiele für geschichtliche Kulturspezifika (Einbürgerung)	
Ausgangstext	Zieltext
奉圣上御旨，计算机启动！	Im Namen seiner Majestät des Kaisers ergeht der kaiserliche Befehl: Den Computer hochfahren!

Mit dieser Aufforderung bezüglich des Computerspiels *Three Body* wird erläutert, dass ein Bürgerlicher den Soldaten den Befehl des *Huangdi* (皇帝), des damaligen Herrschers in China, erteilt. Das Wort *Shengshang* (圣上) war in der alten chinesischen feudalen Gesellschaft der Ehrentitel des Kaisers und *Yuzhi* (御旨) bedeutet *Befehl des Kaisers*. Diese Begriffe werden hier durch deutsche Entsprechungen ersetzt.

3.4 Materielle Kulturspezifika

Dazu zählen die durch das chinesische Alltagsleben geprägten Gegenstände im Roman, beispielsweise Konsumgüter, Lebensmittel, Gebäude mit regionalen Merkmalen, Pflanzen u. ä.

Tabelle 7: Beispiele für materielle Kulturspezifika		
Ausgangstext	Zieltext	Übersetzungsstrategien
[...] , 告诉你, 我是连里最快的油锯手, 我到哪个班, 流动红旗就跟我到那儿。	Ich kann dir sagen, bei uns in der Kompanie bin ich der schnellste Ketten­sägenführer. In welcher Gruppe ich auch arbeite, die Rote Wanderfahne folgt mir immer.	Verfremdung
Anmerkung: Wandernde Auszeichnung für besonders erfolgreiche Arbeiter und Aktivisten, etwa in Schulen oder Industriebetrieben.		
二斤爆肚, [...]	Zwei Pfund kurz gebratene Schafskutteln und [...]	Verfremdung
大史又给他要豆浆和油饼, [...]	Shih Qiang bestellte für ihn Sojamilch und Tianjiner Schmalzkuchen.	Einbürgerung
[...] , 硬件和软件, 就如同琴和乐谱的关系。	Die Zeichnung zeigt sowohl Hardware als auch Software. Man kann sich die Beziehung dieser Komponenten wie die der Qin-Zither zu einem Notenblatt vorstellen.	Verfremdung und Einbürgerung
Anmerkung: Die Guqin (古琴, wörtlich „Alte Zither“) ist ein traditionelles chinesisches Saiteninstrument aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. [...]		

Die *Rote Wanderfahne* (流动红旗), die als Auszeichnung besonderer Persönlichkeiten dient, ist charakteristisch für China. *Baodu* (爆肚) ist ein berühmtes traditionelles Gericht aus Nordchina, dessen Hauptzutat üblicherweise frische Kutteln sind. Diese Begriffe werden wortwörtlich übersetzt und mit einer Anmerkung versehen, wodurch die sprachlichen Besonderheiten des Ausgangstexts nicht verloren gehen.

Youbing (油饼), eine Art frittiertes Fladen, ist ein traditioneller Imbiss aus Nordchina und häufig Bestandteil im Pekinger Frühstück. Hier wird dieser Begriff durch den im deutschen Sprachraum bekannten Begriff *Schmalzkuchen* ersetzt, der aber die originale Speise nur ungenügend wiedergibt.

Beim Übersetzen des Wortes *Qin* (琴) wird *Pinyin* mit dem entsprechenden deutschen Wort kombiniert, was ein gutes Beispiel für die Kombination der Strategien Verfremdung und Einbürgerung ist.

3.5 Soziale Kulturspezifika

Dieser Kategorie sind Kulturspezifika zuzurechnen, die sich auf chinesische Sitten und Gebräuche beziehen. Zudem taucht im Roman eine Reihe von Persönlichkeiten auf.

Tabelle 8: Beispiele für soziale Kulturspezifika		
Ausgangstext	Zieltext	Übersetzungsstrategien
[...]: 琳琳太聪明了, [...]	Linlin ist viel zu intelligent.	Verfremdung
Anmerkung: Bei Kosenamen wird im Chinesischen oft eine Silbe des Vornamens verdoppelt.		
[...], 都是大学附中的初二学生, [...]	Die vier Mädchen [...] besuchten die 2. Klasse der höheren Mittelschule, [...]	Verfremdung
Anmerkung: [...] Die Schulpflicht beginnt mit der Vollendung des sechsten Lebensjahrs, und auf sechs Jahre Grundschule folgen gewöhnlich drei Jahre Mittelschule sowie drei Jahre höhere Mittelschule [...]		
这竟是叶文洁的一个鬼门关, [...]	Ye Wenjie durchschritt einen Höllenschlund.	Einbürgerung

Linlin ist ein chinesischer Kosenamen und wird in *Pinyin* (拼音) wiedergegeben. Allerdings ist den Zieltextlesern der Klang der chinesischen Sprache in der Mehrheit fremd, ebenso dürfte ihnen die Aussprache der chinesischen Wörter schwerfallen. In diesem Fall gilt die Anmerkung als beste Wahl. Im Anhang des Romans wird außerdem eine Erläuterung zur Schreibweise und Aussprache zur Verfügung gestellt, damit sich die Zieltextleser genauer informieren können. Anhand dieser Informationen können die Leser die im Roman häufig wiederkehrenden chinesischen Personennamen und Ortsnamen, beispielsweise *Wang Miao* (汪淼), *Ye Wenjie* (叶文洁) u. a., besser verstehen. Die Anmerkung zu *Ye Wenjie* (叶文洁) im Anhang, die den Zieltextlesern erklärt, woher der chinesische Familienname, Vorname und Generationsname kommt, ist zudem verfügbar. Aber die Ersetzung durch *Pinyin* gilt nicht für alle Personennamen. Einige Schreibweisen unterscheiden sich vom *Pinyin* angesichts der Grenzen der Aussprache zwischen dem chinesischen *Pinyin* und lateinischen Buchstaben auf Deutsch, beispielweise *Shih Qiang* (史强).

Beim Übersetzen des Wortes *Chuer* (初二) wird die Strategie der Verfremdung verwendet. In der Anmerkung bietet die Übersetzerin eine klare

Darstellung des chinesischen Bildungssystems und versucht, den Ausdruck wörtlich zu übersetzen. Allerdings wird die Schulstufe nicht präzise übersetzt, denn im Roman besuchen die Mädchen nicht „die zweite Klasse der höheren Mittelschule“, sondern „die zweite Klasse der Unterstufe der Mittelschule“. Allerdings bleibt diese ungenaue Übersetzung folgenlos, da die Schulstufe für das Verständnis der Romanhandlung keinerlei Rolle spielt.

Guimenguan (鬼门关) ist ein Begriff aus dem Bereich des chinesischen Aberglaubens, der chinesischen Mythen entstammt. Darunter versteht man die Grenze zwischen Leben und Tod, die man im Falle des Hinscheidens überschreiten muss. Eigentlich wird hier erläutert, dass sich *Ye Wenjie* während der schweren Geburt in einer lebensbedrohlichen Situation befindet. Im Zieltext lautet das Wort *Höllenschlund*, der die Bezeichnung für das Tor zur Hölle ist. Aufgrund des unterschiedlichen religiösen Hintergrunds ist die Hölle für Leser aus dem abendländisch-christlichen Kulturkreis jedoch häufig mit einem sündhaften Leben verbunden, weswegen die Übersetzung missverständlich sein könnte.

3.6 Zusammenfassung der Strategien der Einbürgerung und Verfremdung

Es handelt sich hier um eine eigene quantitative Analyse der Übersetzungsstrategien. Insgesamt lassen sich 159 chinesische Kulturspezifika in diesem Roman finden. Die Übersetzungsstrategien werden im Anhang im Einzelnen dargestellt. Im Folgenden wird ausschließlich ein tabellarischer Überblick über die absolute Anzahl und Prozentzahl der verwendeten Übersetzungsstrategien von Kulturspezifika im Roman *Die drei Sonnen* angeboten:

Tabelle 9: Quantitativer Überblick der Übersetzungsstrategien je nach Kategorien			
Strategien Arten der Spezifika	Verfremdung	Einbürgerung	Verfremdung und Einbürgerung
Politische Kulturspezifika	43 (71,7%)	17 (28,3%)	/
Lexikalische Kulturspezifika	11 (21,2%)	41 (78,8%)	/
Geschichtliche Kulturspezifika	20 (90,9%)	2 (9,1%)	/
Materielle Kulturspezifika	12 (75,0%)	3 (18,8%)	1 (6,2%)
Soziale Kulturspezifika	6 (66,7%)	3 (33,3%)	/

Aus der obigen Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Kulturspezifika in diesem Roman hauptsächlich auf die Kategorien Politik und Sprache verteilen. Deswegen bilden diese zwei Kategorien den Schwerpunkt der Analyse in diesem Kapitel.

Darüber hinaus benutzt die Übersetzerin je nach Kategorie verschiedene Strategien. Die Verfremdung wird häufig beim Übersetzen der Kulturspezifika aus den Kategorien Politik, Geschichte, Material und Gesellschaft verwendet, weil es normalerweise schwierig ist, in der deutschen Kultur entsprechende Begriffe für Kulturspezifika dieser vier Kategorien zu finden. Im Vergleich dazu ist die Einbürgerung die Hauptstrategie für lexikalische Spezifika im Roman, weil sie durch deutsche Formulierungen mit derselben Bedeutung ersetzbar sind. Allerdings ist aus der Statistik zu ersehen, dass die Übersetzerin Anstrengungen unternimmt, um die Besonderheiten der chinesischen Sprache / Kultur beizubehalten und die Strategie der Verfremdung zu benutzen. Das folgende Tortendiagramm veranschaulicht dieses Vorgehen:

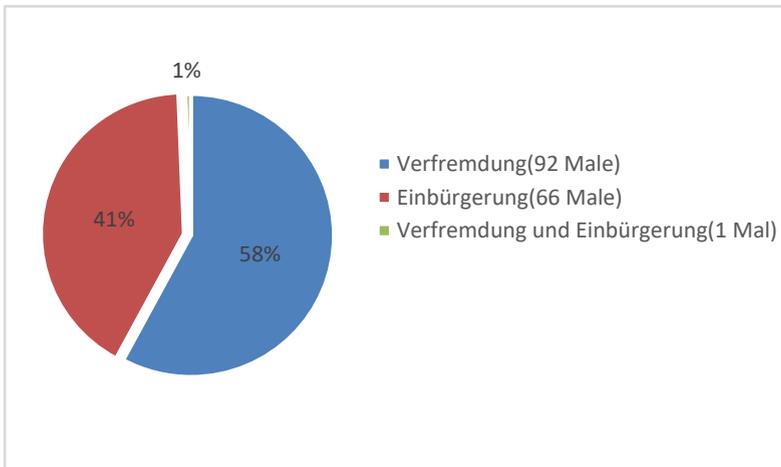


Diagramm 1: Häufigkeit der Übersetzungsstrategien von Kulturspezifika

Es ist ersichtlich, dass der Anteil der Verfremdungsstrategie mit 58 Prozent höher als der der Einbürgerung ist, wofür es mehrere Gründe gibt. Der Hauptgrund liegt wohl darin, dass die Übersetzerin viele Jahre Sinologie studierte, in Taiwan gelebt und vielfältige China-Erfahrungen gesammelt hat. Dadurch hat sie ein umfassendes Verständnis der chinesischen Kultur und versucht, den deutschsprachigen Lesern die chinesische Kultur mithilfe prägnanter Übersetzungen näherzubringen. Die meisten chinesischen Kulturspezifika im Roman *Die drei Sonnen* werden inhaltlich angemessen und schön ins Deutsche übersetzt. Die Zieltextleser können sowohl die fremde chinesische Kultur kennenlernen als auch den Inhalt leicht verstehen. Leider

finden sich auch einige wenige falsch übersetzte Kulturspezifika, die sich bei einer Überarbeitung der Übersetzung schnell beseitigen ließen.

4 Fazit

Insgesamt zeigt sich bei der deutschen Übersetzung des Romans *Die drei Sonnen* eine Vorliebe für die Strategie der Verfremdung, besonders für politische, geschichtliche, materielle und soziale Kulturspezifika. Jedoch bevorzugt die Übersetzerin die Strategie der Einbürgerung beim Übersetzen lexikalischer Kulturspezifika. Obwohl der deutsche Text einige fehlerhafte Übersetzungen enthält, kann die in Deutschland erfolgreiche Übersetzung als insgesamt überaus gelungen gelten.

Kulturspezifika führen häufig zu Schwierigkeiten beim Übersetzen, insbesondere wenn Ausgangssprache und Zielsprache in Hinblick auf Sprachtypologie und Sprachfamilie weit auseinanderliegen, wie zum Beispiel Chinesisch und Deutsch. Infolge der unterschiedlichen sprachsystematischen Merkmale und des verschiedenen kulturellen Hintergrundes lassen sich für eine Reihe chinesischer Gegenstände und Erscheinungen im Deutschen keine adäquaten Entsprechungen finden. Um diese Schwierigkeit zu bewältigen, müssen je nach Kategorie verschiedene Übersetzungsstrategien verwendet werden.

Empfehlenswert ist es, bei lexikalischen Kulturspezifika möglichst die Strategie der Einbürgerung einzusetzen; da viele ihren Ursprung entweder in historischen Ereignissen oder in der klassischen Literatur haben, werden diese den deutschen Lesern ohne genügende Kenntnisse der chinesischen Kultur fremd und unverständlich erscheinen. Demgegenüber könnten die Leser deutsche Formulierungen mit derselben Bedeutung gut nachvollziehen. Deshalb ist die Strategie der Einbürgerung für lexikalische Kulturspezifika besser geeignet. Wenn der Übersetzer die Strategie der Verfremdung anwenden möchte, sollte diese durch eine Anmerkung ergänzt werden.

Bei den weiteren Kategorien der Kulturspezifika sollte der Übersetzer gemäß Kontext und Situation die Entscheidung zwischen Verfremdung und Einbürgerung treffen. Einerseits sollte überlegt werden, ob in der Ausgangssprache eine geeignete Entsprechung zur Verfügung steht. Andererseits sollte er das Ziel der Übersetzung beachten. Zwecks der Vermittlung von ausländischer Kultur sollte er die Strategie der Verfremdung bevorzugen. Zum Zweck der Verständlichkeit soll er versuchen, das Gefühl der Fremde beim Übersetzen zu beseitigen. Aus diesem Grund ist die Strategie der Einbürgerung geeignet.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die Verfremdung der Einbürgerung nicht völlig entgegengesetzt ist. Beim Übersetzen kann der Übersetzer beide Strategien verwenden und sie in Einklang miteinander bringen. Wenn ein Kulturspezifikum mehrmals in demselben Ausgangstext vor-

kommt, kann der Übersetzer verschiedene Strategien zwecks Abwechslung der sprachlichen Mittel einsetzen. Der Schwerpunkt liegt immer darin, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den beiden Strategien herzustellen.

Ziel ist dieses Beitrages ist es zwar, Anregungen für die Forschung zur chinesisch-deutschen Übersetzung des Werks *Die drei Sonnen* zu liefern, doch konnten aufgrund des begrenzten Umfangs des Beitrages nicht alle Kulturspezifika im Roman *Die drei Sonnen* erfasst werden. Zukünftige Studien könnten die Zahl der ausgesuchten Beispiele erweitern und die Analyse vertiefen.